



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpfenberg, Wilhelm

München, 1673

1012. Zu Messina in Sicilien/ von Grotta.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38296

her gethan vnd geordnet. Das Wolgefallen/so Maria in diesem Gelübd gehabt / ist auff solche Weiß erklärt worden. Eben vmb dise Zeit/ da Joann von Oesterreich diß Gelübd gethan / ist in der Kirchen zu Valenz das Glögglein / so bey dem Vor Altar hangt / so allein zur Zeit der Wandlung gebraucht wird / von sich selbst bewegt worden / vnd anfangen zu klängen / mehr dan ein ganze viertel Stund / in Ansehung des ganzen Volcks / so dem Fest bengetwohnet / vnd wuste niemand / warumb die Stund vnd der Tag auffgemerckt worden / vnd endlich auß den Briefen Joannis von Oesterreich der Tag vnd die Stund des Gelübds erkennt worden. Welches Gregorius dem Dreyzehenden dieses Namens also gefallen / das er dieses / auff begehren Joannis von Oesterreich / mit einer Bullen bestätiget / in dem vierten Jahr seiner Regierung den 3. Septemb.

1012.

Unser L. Frauen Bild

Von Grotta

Zu Messina in Sicilien.

Durch wunderseltzame Weeg / hat dieses heilige Bild sein Kayß verrichtet. Wiewol es schon / von Alters her / in ein Capellen verehret worden / mit weit von dem Thor / so man das Holz Thor nennet / vnd zwar nit ohne grossen Zulauff des Volcks. Einmals / da / in einem Erdbidein / das Volck in diser Capellen Heyl suchte / ist ein Geschray entstanden / das heilige

heilige Bild schwitze. Nun ob diesem in der Wahrheit also gewesen / oder nit / hat doch das Volck mehr Andacht in selbiger Noth zu diser Capellen gehabt / als zu allen andern Kirchen / vund hat auch die Mutter Gottes solche Andacht mit vilen Wunderzeichen erkennet vund vergolten. Weilten aber dise Capellen ohne Einkommen / also ist das Wunderthätige Bild / auß Befelch des Bischoffs / in die Sacristen der Thumb Kirchen mit Solennitet verlegt worden. Haben doch beynebens etliche andächtige Persohnen ein dergleichen Bild in die Capellen verschafft. Bey welchen ein grosse Andacht entstanden / von der Bruderschaft / so gleich hernach ist auffgerichtet worden / im Jahr 1584. Aber Anno 1595. ist dise Capellen den RR. Patribus de Mercede genannt / übergeben worden / welche auß diser Capellen ein Kirch gemacht / nit ohne Ruhm grosser geschehner Wunderzeichen. Im Jahr 1622. haben etliche auß der Bruderschaft das heilige Bild entfrembd / in einem Haus verborgen / bis dem heiligen Bild ein neue Kirch erbauet wurde / in welcher hernach das heilige Bild recht verehret wurde / nit ohne Unbild der Ehrwürdigen Vätter de Mercede, wie auch des heiligen Bilds. Welches doch von dem Sohn Marice ist gerochen worden / in deme alle dise sein ordentlich seynd gestrafft worden / massen es ist vermerckt worden / daß alle die / so in Entfremdung des heiligen Bilds / nit gewürdet / von andern Verbrechen wegen / seynd an den Galgen könen. Die aber Rath darzu geben / seynd von ihren Feinden ermordet worden ; vnd das ganze Geschlecht / in dessen Haus es behalten worden / wiewol reich / seye bald abgestorben. Auß der neuen Kirchen / zu der die Andacht bald abgenommen vnd verschwunden / ist ein Mörder : Gruben worden / weilten sie nit auß Andacht / sonder auß Neyd ist erbauet worden. Ist derowegen / auß Befelch Geistlicher Obrigkeit / in Grund

Grund abgetragen worden/ vnd das heilige Bild wider in sein vorige Kirch geliferet worden. Das Fest wird allzeit gehalten den vierdten Sonntag im September.

1013.

Unser lieben Frauen Bild

Von Brockheimb

Zu Brockheimb im Niderland.

In Meil Weegs ist das Dorff Brockheimb von Leyren/ in disem Dorff ist die Kirch so sehr groß der Mutter Gottes/ vnd Himmel Königin Maria/ geweyhet/ vnd auß lauter Dpffer der Kirchfahrer erbauet. Also/ daß sie die schönste Kirch ist auß den umbligenden.

Es ist die gemeine Meinung von den alten Leythen bekräftiget/ es sene dise Kirch von der Mutter Gottes selbst außgezeichnet worden/ wie dann mit vilen andern beschehen. Sonsten ist das Ort vor Jahren/wegen der Wunderzeichen/ sehr besucht worden/dahero dann den Ursprung hat der groß Zulauff an dem Sonntag nach Mariae Geburt/ an welchem ein sehr ansehliche Procession angestellt wird.



Unser